



5. Dezember 2010

Seite(n): 2

Sehr geehrter Herr Küntzer!

Ich freue mich sehr, dass der Bericht auf unserer Webseite dielinke.fbi-wadgassen.de Sie zu einem Kommentar veranlasst hat. Wir hatten im Vorfeld alle interessierten Bürger/innen per Amtsblatt und auf unserer Homepage eingeladen, sich an den Diskussionen, die auf unseren Fraktionssitzungen stattfanden, u.a. über das Outlet-Center Wadgassen, zu beteiligen. Leider haben Sie davon bisher keinen Gebrauch gemacht.

Sie unterstellen Behauptungen, die wir selbstverständlich gerne für Sie recherchieren werden. Warum sind Sie nicht schon längst mit Ihrem Wissen an die Öffentlichkeit getreten? Wenn doch, hatten wir davon keine Kenntnis. Bitte teilen Sie uns mit, wo wir Ihre Veröffentlichung(en) lesen können.

Sie machen uns einen Vorwurf über das Vorgehen bei dem Thema Treppenstraße. Hier waren interessierte Mitbürger rege beteiligt. Wir brauchten nur noch zu unterstützen. So stellen wir uns Gemeinsamkeit in der Kommunalpolitik vor.

Mit freundlichen Grüßen
Erika Neumann

Sehr geehrter Herr Rainer Küntzer!

Die Antworten und Kommentare sind in etwas größerer Schrift, als das Zitat Ihres Schreibens gehalten.

Bevor ich nachstehend Ihr bemerkenswertes Dankschreiben zur Baugenehmigung des Outletcenter im Detail analysiere und kommentiere, möchte ich Sie fragen: „Welche Wahrnehmungsstörungen müssen Menschen haben, die sich wie Lemminge mit Scheuklappen durch die Gemeinde Wadgassen bewegen“.

Outlet-Center in Wadgassen ist genehmigt - Herzlichen Glückwunsch an den Investor des Projektes, H. Richard R. Sigler/IBS-Saarbrücken und an unsere Gemeindeverwaltung (H. Bürgermeister Harald Braun, H. Schneider...) und Dank für die Einsatzbereitschaft, Beharrlichkeit und Standhaftigkeit, die bei dem für unser Wadgassen so wichtigen Projekt Outlet-Center bisher aufgebracht wurden.

- Sigler ist nicht der Investor - sollten Sie eigentlich wissen

Wie Sie u.a. dem Artikel der Saarbrücker Zeitung vom 11.10.2010 „Outletcenter Wadgassen darf gebaut werden“ (Autor: Mathias Winters) entnehmen können, ist es für Landkreis und selbige Zeitung Usus von Herrn Sigler als dem „Investor“ zu reden.

- Vor welchem persönlichen Hintergrund hat diese Beweihräucherung der vorher genannten Personen durch Sie und Ihre Fraktion stattgefunden? Im Übrigen sind nach Kommunalselfstverwaltungsgesetz (KSVG) des Saarlandes die Mitglieder des Rates der Gemeinde dazu verpflichtet bei Befangeneheit diese zu erklären. Sollte es doch zu diesem Projekt kommen wird sehr genau hingesehen wer letztendlich davon profitiert.

Die Fraktionsmitglieder sind Wadgasser und setzen sich für ein für Wadgassen positive Unternehmung ein.

- Vielleicht fragen Sie einmal beim "Investor" nach warum er Wochen nach Erteilung der Baugenehmigung seinen Bauschein, der mit der Zahlung einer relativ hohen Gebühr verbunden ist, noch nicht abgeholt hat. Wieso wird noch nicht gebaut?

Werden wir recherchieren. Sie können aber auch direkt bei Herrn Sigler nachfragen. Vermutlich liegt es aber an den angekündigten Klagen von Völklingen und Saarlouis sowie dem Wetter/Jahreszeit.

- Was jetzt angefangen wurde ist nur ein Bauwerk als Ersatz für das Zelt von V+B. Boch hat sich gegen Sigler abgesichert und der muss ihm jetzt, nachdem das Outletcenter nicht da ist, neue Verkaufsräume bauen. Das ist Fakt!

- Vielleicht fragen Sie beim "Investor" auch nach, was an dem Gerücht dran ist, dass der Bauunternehmer Marullo mit ihm vor Gericht ist. Soweit ich weiß geht es um nicht bezahlte 80.000 € für Abrissarbeiten auf dem Gelände.

Eher um die wilde Deponie im hinteren Teil.

- Vielleicht fragen Sie den "Investor" auch, wann die wilde Schuttdeponie, die er auf dem Gelände angelegt hat, inklusive der Gefahrenstoffe, wieder beseitigt wird.

Nach unserem letzten Stand war es nicht der Investor, der die dortige Deponie verursachte. Eine Anfrage werden wir aber gerne starten.

- Vielleicht fragen Sie den "Investor" auch warum die Fa. Mohr in Trier den Auftrag für den Bau (Holzbau) des Centers zurückgegeben hat. Laufende Planungsänderungen und technische Unzulänglichkeiten so hört man, haben die Fa. Mohr Anfang 2010 zu diesem Schritt veranlasst. Ob auch finanzielle Probleme dahinterstehen weiß man nicht.

Das ist also der Start des von Ihnen so hochgelobten Projektes und das Verhalten der Leute die damit zu tun haben.

Eine etwas pessimistische Sicht, aber eine Ansichts- und Einstellungssache, gegen die wir natürlich nicht argumentieren werden. Und über Dinge, die man nicht weiß, sollte man fairerweise auch nicht spekulieren.

Die Errichtung des Outlet-Centers bedeutet Arbeit für ca. 300 Menschen (Wadgassen und näherer Umgebung), Steuereinnahmen (mögen die Geschäfte florieren), durch die verkehrsgünstig sehr gute Lage interessant nicht nur für Kunden/Besucher aus unserem Einzugsgebiet sondern auch aus Luxemburg und Frankreich, die, wenn man schon mal da ist, sich auch für unseren Ort und seine anderen Geschäfte interessieren (Gruß an Bous - gilt auch für euch), d.h. wichtige Stärkung unserer Infrastruktur usw. usf.

- Glauben Sie eigentlich alles was man Ihnen erzählt? Arbeit für 300 Menschen? Wenn es vielleicht 50 Menschen in 400 € Jobs werden, dann liegen Sie richtig. Fragen Sie mal den "Investor" wo seine Arbeitsplatzzahlen herkommen.

Sie haben schon nachgefragt? Oder spekulieren Sie hier gerade? Wie kommen Sie auf 400-€-Jobs? Bitte unterlegen Sie Ihre Behauptungen doch auch mit konkreten Quellen. Es wäre hilfreich.

- Mit Steuereinnahmen, die man noch nicht hat, sollte man sehr vorsichtig sein. Nachdem man in Bous alle Genehmigungen von der Gemeinde, gegen viele Einwände, zum Neubau einer Stranggussanlage erhalten hatte, hat man zum Dank den Firmensitz aus Bous abgezogen und damit die Steuerzahlungen beendet. Habt ihr aufgepasst dass es Euch nicht auch so ergeht, wenn das Center gebaut werden sollte? Wie ich zwischen den Zeilen Ihres Dankeschreibens lesen kann, wahrscheinlich nicht.

Sie meinen, er wird das Outlet-Center und die dortigen Geschäfte einfach wo anders platzieren? Eher unwahrscheinlich, da recht ungriffig.

Die Arbeitsplatzzahlen stammen wahrscheinlich von den gleichen Leuten, die kein höheres Verkehrsaufkommen für Wadgassen, die Saarstrasse und für Bous voraussagen. Schon jetzt ist das Verkehrsaufkommen (hauptsächlich LKW) in der Saarstrasse und Bous wieder auf dem Stand vor der neuen Autobahnanbindung. Aussage der LKW-Fahrer: Über Wadgassen gibt's nur einen Kreisverkehr zu bewältigten-neue Abfahrt in Lisdorf- 3-mal Kreisverkehr. So einfach ist Verkehrsführung!! Dies ist vielleicht auch was für Braun der ja der Meinung ist, dass durch die neue Autobahnanbindung wesentlich weniger Verkehr durch Wadgassen und die Saarstrasse anfallt.

Nun ist also – aus Ihrer Sicht – die Gemeinde und/oder der Bürgermeister also auch für die Verkehrsplanung in Bous und Ensdorf zuständig? Vermutlich könnte dies in diesen beiden Gemeinden doch zu Verstimmungen kommen, sollte die Gemeinde Wadgassen dort Ansprüche geltend machen, wie sie Ihnen vorschweben...Wie wäre es mit einem vernünftigen Vorschlag.

Und glauben Sie wirklich, dass Besucher eines Outletcenter, wenn es denn gebaut werden sollte, anschließend noch zum Einkaufen, Essen gehen oder Sightseeing nach Wadgassen und Bous spazieren. Ist das Glauben oder Ignoranz oder etwas anderes was Sie zu solchen Aussagen verleitet?

Wie mir Herr Sigler in einem Telefonat erklärte, soll auch unser Cristallerie-Weiher mit einer parkähnlicher Struktur mit in das Projekt einbezogen werden. Einkaufen, gemütlich Essen gehen und zum Abschluss einen Spaziergang um den Weiher - Hoch lebe Wadgassen!

Was spricht dagegen? Café Floral, Hotel Wadegotia – um nur zwei Beispiele zu benennen – führen genau solches schon vor.

Ist Ihnen eigentlich bewusst, dass man für Einkaufen und Essen gehen auch Geld haben muss? Wie oft wollen Sie die wenigen Euros die den Leuten heute verbleiben noch aufteilen? Sie als Vertreterin der Linken müssten eigentlich wissen wie viel Geld die Leute noch ausgeben können und was haben die Wadgasser oder Bouser davon? Glauben Sie die Leute besuchen Restaurants in Wadgassen oder Bous? Vielleicht lassen Sie ja vorher auch den Weiher untersuchen, nicht dass Sie Spaziergänge um eventuell hochkontaminierte Flächen propagieren.

Wir sprachen nie von einem Badesee, sondern einem Weiher um den man herum spazieren gehen kann. Und da man im Sommer im Weiher Köcherfliegenlarven findet, die als Bioindikatoren auf eine WQ Beta-Mesosaprob verweisen, sollte auch hier kein unlösbares Problem vorliegen. Sie schreiben von eventuell hochkontaminierten Flächen. Wir müssen also davon ausgehen, dass Ihnen keine Daten vorliegen. Wir spekulieren nicht gerne, sondern werden an entsprechenden Stellen nachfragen, ob das so ist. Das kontaminierte Flächen nicht

kontaminiert bleiben dürfen, ist aber ein Problem, das gelöst werden muss – während der Bau- und Sanierungsarbeiten.

Zu dem fiskalischen Problem. Im Outlet-Center sollen natürlich nicht nur Bouser und Wadgasser einkaufen. Dies wäre doch recht kontraproduktiv. Andere Center zeigen recht deutlich, dass es noch finanzkräftige Kunden gibt und die recht häufig auch von außerhalb kommen. Betrachtet man ansonsten die gastronomische Situation im nahen Umfeld der Gemeinde stellt man doch fest, dass es hier reichliche Angebote gibt, die auch genutzt werden. Das nicht jedermann sich jeden Tag hier ein Shopperlebnis und/oder Essen gehen erlauben kann, spricht nun auch nicht wirklich gegen das Projekt als Solches. Würde man dieser Logik folgen müsste das Europa-Center in Saarbrücken geschlossen werden, das Gasthaus Pieper in Saarlouis und die Globus Märkte überall – denn diese bieten ja meist Gastronomie und Shopping.

Was Sie zu dem "Hoch lebe Wadgassen" verleitet kann man wirklich nur erraten.

Herr Sigler kündigte die Besichtigung der Überreste der historischen Mauer aus der Zeit des Prämonstratenser-Ordens gemeinsam mit einer auf solche Rekonstruktionen spezialisierten Baufirma an, um die fachmännische Instandsetzung des Mauerwerks abzuklären. Danke, dass auch daran gedacht wurde. Das Mauerwerk ist schließlich mit einem stattlichen Alter von ca.1.000 Jahren ein wertvoller, unwiederbringlicher Teil unserer Wadgasser Geschichte.

Daran wurde nur gedacht weil wir als Nachbarn darüber gewacht haben was auf dem Gelände abläuft, nachdem sich ja sonst niemand darum kümmert. Weder Gemeinde noch UBA waren da zu sehen. Die Schäden wurden von uns Anliegern dokumentiert. Glauben Sie denn, dass Sigler die Schäden von sich aus reparieren lassen würde? Wir wissen mit wem wir es da zu tun haben, Sie anscheinend nicht.

Begehung erfolgte auf Grund eines Antrages sowie einer Anfrage der Fraktion an den Bürgermeister. Die Dokumentation erfolgte seit 2007 durch ein Fraktionsmitglied.

Wissen Sie ob die spezialisierte Baufirma schon vor Ort war, oder besser ob die Schäden schon beseitigt wurden?

Zu sehen auf: dielinke.fbi-wadgassen.de sowie museum.academia-wadegotia.de

Ihre nachträglichen Bemühungen um den Erhalt der Mauer und das was Sie darüber auf Ihrer Webseite von sich geben ist doch nur Augenwischerei. Habt Ihr euch um das gekümmert was auf dem Gelände abläuft bevor ich die Informationen dazu veröffentlicht habe? Natürlich nicht, interessiert Bewohner der Treppenstrasse vielleicht nicht.

Schon wieder eine haltlose Unterstellung. Schade.

Die Entwicklung war uns seit 2007 bekannt. Im Gegensatz zu Ihren haltlosen Unterstellungen: entsprechende Photogalerien auf dielinke.fbi-wadgassen.de sowie museum.academia-wadegotia.de.

Um es ganz ehrlich zu sagen: weder ist uns Ihr Name noch irgendwelche Publikationen Ihrerseits bekannt. Und aus purem Interesse: Wo finden wir Ihre Publikationen? Wir freuen uns ja immer, auch eine andere Sicht der Dinge lesen zu können.

Ihr lieben Saarlouiser und Völklinger, geht ruhig vor Gericht - wir gehen mit. Wir wissen, wofür wir kämpfen und ich kann im Namen meiner Fraktion nur sagen, wir setzen alles daran, um diesen Kampf zu gewinnen.

Solltet ihr verlieren, was wir erwarten, heucheln wir auch kein Mitleid mit euch wegen der dann auf euch zukommenden Kosten. (Erika Neumann) 07. Oktober 2010

Das IHR mit vor Gericht geht ist doch klar und einfach, Kosten werden ja vom Steuerzahler getragen nicht von EUCH. Da die Wadgasser in der Zwischenzeit im Saarland als "Gerichtserfahren" bekannt sind, ist der Gang vor Gericht ja nichts Neues für Euch.

Haben Sie eine bessere Lösung? Falls ja, steht diese nirgends.

Nicht nur Völklingen und Saarlouis werden - mit Recht - vor Gericht gehen, auch Bous wird wegen der nicht gelösten zusätzlichen Verkehrsbelastung den Weg zum Gericht gehen.

Und Anlieger gibt es in der Saarstrasse auch noch, die ebenfalls den Weg zum Gericht gehen werden.

Ich glaube außerdem dass WIR, die Gegner des sogenannten Outletcenter gewinnen, denn außer in den Köpfen einiger weltfremder Leute hat niemand Verständnis für den Bau eines sogenannten Outletcenter, mitten in einem Ort, wo letztendlich mittelfristig nur Ramsch veräußert werden wird.

Ach so: Offensichtlich ist der letzte Absatz nur ein Schluss von sich selbst auf uns gewesen. Aber um die Frage nochmals zu beantworten: Dient es zum Besten Wadgassens werden wir natürlich den Klageweg (mit-)bestreiten.

Eigentlich bin ich von meiner Einstellung her auch ein "Linker", aber nach den von Ihnen hier gemachten Aussagen sind Leute wie Sie für mich nicht wählbar.

Sie stützen einen SPD-Bürgermeister aus mir noch nicht bekannten Gründen. Für was steht die Linke in Wadgassen? Den Anwohnern und Wählern im Umfeld sollten Sie bis zur nächsten Wahl die Frage beantworten.

Nun, dies können Sie gerne unserer Website entnehmen. Auf der linken Seite gibt es auch entsprechende Kategorien. Ein Blick in das Gemeindeblatt könnte auch hilfreich sein. Oder das Vorbeikommen bei einer der offenen Fraktionssitzungen. Dort konnten wir Sie bislang leider noch nicht begrüßen.

Aber vielleicht liegt die Antwort auch in der Verkehrssituation der Treppenstrasse. Nachstehend Ihre Information zu der dortigen Situation.

Treppenstraße inkl. Nebenstraßen werden Tempo 30 Zone - Der Ortsrat Wadgassen hat laut Auskunft Gemeinde unserem Antrag bzgl. der Temporegulierung in der Treppenstraße stattgeben. An Stelle von Tempohemmschwellen kommt die Neuregelung "Rechts vor Links" zum Tragen, was das gleiche Ergebnis erzielen wird. Es ist schön zu sehen, wie schnell und reibungslos in der Großgemeinde solche Anfragen von Bürgern umgesetzt werden können.

Sie wohnen glaube ich in der Strasse. Hat schon ein "Geschmäcke" würde der Stuttgarter sagen.

Die wirklichen Verkehrsprobleme in Wadgassen bestehen in der Saarstrasse und Lindenstrasse und nicht in der Treppenstrasse, darum sollten Sie sich vielleicht kümmern. Wie Sie hoffentlich wissen sind die Gemeinden für den Lärmschutz zuständig, auch bei durch den Ort führenden Landesstrassen.

Bislang liegen uns aus der Treppenstraße mehrere Anfragen von Bürgern und Bürgerinnen vor, mit der Bitte um Hilfe. Bei Linden- und Saarstraße keine Anfragen. Irritierend oder?

Ich darf Ihnen aber mitteilen, dass kein Fraktionsmitglied sich selbst zu den Anfragenden aus der Treppenstraße zählt. Ihr „Geschmäcke“ ist eine reine Sinnestäuschung.

MfG

Rainer Küntzer

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Neumann

(Im Namen der Fraktion DieLinke.FBI-Wadgassen)